

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen  
den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amkliche Fremdenliste.**

Nr. 59.

Samstag, den 18. Mai 1907.

43. Jahrgang.

## Bum Pfingstfeste.

Man nennt's wohl gern das „liebliche“ Fest, Pfingsten, wo die wundervolle Blütenpracht draußen in der Natur eine so mächtige Herzenssprache redet. Golde Maienzeit voll Leben und Spritzen, voll Jugend und fröhlicher Frische! Da weitet sich die Menschenbrust. Glückstrahlende Hoffnungsmelodien tönen in träumerischen Harmonien. Ein sonniger, wärmender Daseinshauch. Selbst in winklige Dachkammern und dumpfe Kellerwohnungen dringt warmherzige Lenzesonne. . . . Aber ist das alles, was zum Pfingstfeste gehört? Nun dann wäre es trotz allem nur eine farbenglänzende Schwärmererei, eine sehnernde Rührstimmung, ein unbestimmter flüchtiger Glockenklang. Wir dürfen die Hauptsache nicht übersehen, das geistliche Pfingsten. Allerdings, viele Menschen wissen wenig damit anzufangen. Das Wehen heiligen Gottesgeistes — was gilt's in unserer modernen Zeit? Des eigenen menschlichen Geistes Ich, das wird auf den Thron gehoben. Mehr oder minder aufdringlich verkündigt und betätigt es eine ruhelose Eigennutz-Kultur. Und dennoch ist jener erste Pfingsttag, wo die Jünger mit neuen Zungen redeten, kein überwundener Standpunkt. Es war das Geburtsfest der christlichen Kirche, und diese Kirche hat sich allen Angriffen und Hemmungen gegenüber tapfer behauptet. Mag sein, hier und da mit einigen menschlichen Schlacken und Unvollkommenheiten. Und diese Kirche hatte und hat immer noch eine missionierende Kraft, der sich auch die wildesten und entlegensten Völkerstämme beugen. Wie wäre es möglich, ohne den Glauben an ein fort- und weiterwirkendes Pfingsten, ohne die Tatsache des heiligen Geistes? Die heilige Schrift gibt einmal eine ganz überraschend schlichte und doch erschöpfende Deutung des Pfingstgeheimnisses: Gottes Geist gibt Zeugnis unserm Geiste, daß wir Gotteskinder sind! Wohl dem, der sich solcher Gnade nicht verschließt! Die Pfingstfreude ist erst dann eine rechte, wenn der dankbar jubelnde Gebetswunsch gen Himmel steigt: „Du heil'ger Geist, bereite ein Pfingstfest nah und fern, mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn! Öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund, daß wir in Freud' und Schmerzen das Heil ihr machen kund!“

## Rundschau.

— Se. Maj. der König hat dem Stadtschultheißen Weller in Altensteig die Verdienstmedaille des Kronordens verliehen.

Stuttgart, 17. Mai. Die Zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung nach kurzer Erörterung den Gesetzentwurf betreffend Notstandsdarlehen an Gemeinden insolge des Ausfalls der letzten Weinernte (bis zu 320 000 Mk.) einstimmig angenommen.

Stuttgart, 15. Mai. Dem Katharinenhospital steht ein weiterer schwerer Verlust bevor: Obermedizinalrat Dr. von Landenberger, Vorstand der inneren Abteilung dieses Hospitals wird am 1. Juni aus Gesundheitsrücksichten aus seiner Stelle ausscheiden.

Freudenstadt, 16. Mai. Se. Kgl. Hoheit

Adolf Friedrich, Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, hat dem Hotelbesitzer Ernst Luz in Freudenstadt die Verdienst-Medaille in Gold zu verleihen geruht.

Freudenstadt, 16. Mai. Der Besitzer des Hotel Köhle hier, Fr. Lieb, veranstaltet vom 1. Juli ab täglich mit seinem 6—8köpfigen Bread-Touren nach Zwieselberg, Rippoldsau und über den Kniebis zurück, nach Schönmünzach mit Raumnünzach durch das Murgtal, ferner nach dem Ruhstein mit Wildsee und Mummelsee bis nach Allerheiligen (Kloster ruine und Wasserfälle). Die Preise sind äußerst niedrig und es ist somit jedermann Gelegenheit geboten, prächtige Schwarzwaldpartien auf bequeme und billige Weise kennen zu lernen.

Enzberg b. Mühlacker, 14. Mai. Fahrlässiges Umgehen mit Waffen führte hier gestern wieder zu einem schweren Unglück. Der 40 Jahre alte Goldarbeiter W. Engel saß nachmittags in seinem Hof und reinigte eine doppelläufige Flinte, die er bisweilen zum Rattenschießen benützte. Neben ihm stand eins seiner 3 Kinder, der 3 Jahre alte Karl. In dem Gewehr war noch eine Patrone, an welche Engel nicht dachte. Als er nun abdrückte ging der Schrottschuß los und traf das Kind in den Unterleib, daß es sofort tot war. Der schwergeprüfte Vater wird sich jetzt auch noch wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten haben.

Baden-Baden, 12. Mai. Eine der wichtigsten Fragen, welche gegenwärtig heimische wie Fremde am meisten beschäftigt, soll nunmehr in Bälde ihrer Lösung zugeführt werden, nämlich diejenige des Neubaus unserer Kurhaus-Restaurations. Die vom Stadtrat seiner Zeit eingesetzte Sonderkommission hat den Neubau nach den Plänen des Herrn Professor Theodor Fischer-Stuttgart gutgeheißen und der Stadtrat hat daraufhin beschlossen, das Projekt dem Bürgerausschuß zur Beschlussfassung zu unterbreiten. Wenn der letztere das Projekt genehmigt, soll zugleich die Summe von 50 000 Mk. für Erstellung eines Wirtschaftsprovisoriums für die Bauzeit angefordert werden welche vom Spätjahr 1907 bis Frühjahr 1909 angesetzt ist. — Von der Direktion der Wasser-Gas-Elektrizitätswerke ist dem Stadtrat ein von Straßeningenieur Holzappel ausgearbeitetes Projekt über die Erstellung einer Drahtseilbahn auf den Merkur, eines der aussichtsreichsten Berge unserer Umgebung, zugegangen. Das Projekt ist der Kommission für die elektrische Bahn zur Prüfung überwiesen worden.

München, 14. Mai. Gegenüber den ungünstigen Gerüchten über den Gesundheitszustand des Reichskanzlers wird in einer Berliner Korrespondenz der „Münchener Neuesten Nachrichten“ auf die erfreuliche Tatsache hingewiesen, daß Fürst Bülow völlig so gesund, frisch, und arbeitsfreudig ist wie nur je. Es wird hinzugefügt: „Wer dem täglichen Leben und Arbeiten des Reichskanzlers nähersteht, weiß, wie schwer und umfangreich die Lasten seines Amtes sind und mit welchem Eifer und welcher Hingabe er sie Tag für Tag bewältigt. Der Fürst ist Fröhlichsther und arbeitet bis in die Nacht, ein kurzer Spaziergang, knapp bemessene Mahl-

zeiten — selbst wenn er Gäste bei sich sieht — sind die schmalen Pausen in einem sehr langen Arbeitstage, bei dem sich Studium von Akten und Berichten, Verfassen von Entwürfen und Weisungen, Konferenzen und Vorträge unablässig folgen. Dies Tagewerk erledigen kann nur ein gesunder Mann, der im Vollbesitze aller seiner geistigen und körperlichen Kräfte ist.“

München, 10. Mai. Das Achilleion auf Korfu, das, wie bekannt, unlängst in den Privatbesitz des deutschen Kaisers übergegangen ist, war auf dem Erbschaftswege von der verstorbenen Kaiserin von Österreich auf die Prinzessin Leopold von Bayern übergegangen, aus deren Besitz es der Kaiser erworben hat. Die Verkaufsverhandlungen wurden in Wien geführt. Ein Teil des Meublements wurde nach dem Tode der Kaiserin von Österreich nach München verbracht und im Palais des Prinzen Leopold aufgestellt.

Vom Rhein, 5. Mai. (Holzwochenbericht.) Die laue Haltung hat sich in jüngster Zeit am oberrheinischen Rundholzmarkt noch weiter ausgeprägt. Die Preise sind infolgedessen noch mehr zurückgegangen. Der süddeutsche Langholzhandel hat sich nur schwer entschließen können, den Abnehmern im Preise nachzukommen, weil er selbst das Holz im Einkauf teuer bezahlen mußte. Nachdem aber ein Heilbronner Händler seine Forderungen herabsetzte, war die Preisbewegung nach unten nicht mehr aufzuhalten. Der Mainzer Markt war mit Vorräten sehr gut versehen. Die Preisabschwächung hat aber nunmehr Kauflust in den Kreisen der rheinischen und westfälischen Sägewerke entsacht und ansehnliche Abschlässe im Gefolge gehabt. Dadurch wurden die Bestände stark verringert. Hiervon erwartet man denn auch in den Kreisen der süddeutschen Langholzhändler einen baldigen Umschwung in der Marktstimmung. Die Langholzeigner haben auch weiter mit der Befuhr von Rundholz an die oberrheinischen Märkte zurückgehalten. Am Mannheimer Floßholzmarkt sind während der letzten acht Tage nur einige Flöße eingetroffen. Mehrere Flöße konnten daselbst Absatz finden.

Berlin, 14. Mai. Nach der heutigen Beratung wurde der erste Tagungsabschnitt des neuen Reichstages beendet. Die Sitzungen haben, wenn man die Ferien abrechnet, genau 12 Wochen gedauert.

— In der Berliner Holzindustrie ist gestern nach 20wöchiger Arbeitsruhe die Arbeit in vielen Betrieben wieder aufgenommen worden. In den anderen Betrieben soll die Arbeit nach Pfingsten wieder beginnen.

London, 13. Mai. In der letzten Sitzung der Royal Society wurde eine der interessantesten Neuerungen vorgeführt; Louis Brenner, dessen Torpedo schon vor zehn Jahren für 2 200 000 Mk. von der englischen Regierung angekauft wurde, hat das Modell seines neuen einschienenigen Eisenbahnwagens vorgelegt. Der Wagen trägt seinen Motor und läuft tatsächlich auf einer einzigen Schiene. Welchen Vorteil dieses System gegenüber den doppelgleisigen Bahnen besitzt, liegt auf der Hand. Zunächst werden alle die Schwankungen beseitigt, die dadurch hervorgerufen werden, daß es un-

möglich ist, zwei Schienen auf genau gleichem Höhegrad parallel zu legen. Die Brennan-Erfindung verbindet zunächst mit einem ruhigen Lauf eine größere Geschwindigkeit und geringeren Kraftverbrauch, da die Spurkranzreibung fortfällt. Dabei werden Herstellungs- und Erhaltungskosten ungleich geringer sein, als bei doppel-schienigen Bahnen; die Schwellen sind nur halb so breit wie sonst und Brücken, Dämme usw. werden mit erheblich geringeren Kosten hergestellt werden können. Insbesondere für Militärbahnen und für Feldbahnen in Kolonialgegenden wird die Brennansche einschienige Bahn eine große Zukunft haben. Die Wagen balanzieren durch eine äußerst sinnreiche Ausnützung der latenten Energie, die in den Drehungen von Schwungrädern ruht; das Prinzip des Gyroskops wird praktisch ausgenutzt durch die Anbringung von motorisch getriebenen Schwungrädern, die so auf die einfachste Weise das Gleichgewicht aufrecht erhalten.

Landau (Pfalz) 14. Mai. Mit einem Weinsälschungsprozeß großen Stills hatte sich die hiesige Strafkammer wieder einmal zu beschäftigen. Die Anklage richtete sich gegen Küfermeister Adolf Möhler und gegen Kaufmann Konrad Wilhelm Kern wegen Weinsälschung und gegen Karl und Wilhelm Kahn, alle von Landau wegen Beihilfe zur Weinsälschung. Es liegt dem Angeklagten Möhler zur Last, vom Herbst 1905 bis zum Februar 1907 gewerbsmäßig Wein hergestellt, diesen überstreckt und ihm Chemikalien zugesetzt zu haben. Die beiden Kahn sollen diesen verkauft, Kern soll die Chemikalien geliefert haben. Gelegentlich einer am 7. Februar durch Kontrollen Weiser in den Möhler'schen Kellern vorgenommenen Kellerkontrolle wurde der gesammte Kellerbestand, etwa 50 000 Liter Wein, beanstandet. Sachverständiger Oberinspektor Dr. Krug von Speyer, der die beschlagnahmten Weine untersucht hat, fand dieselben für überstreckt und chemikalienverdächtig. Der Extraktgehalt sei ein abnormer. Die Zeugenfachverständigen bekunden übereinstimmend, daß es sich um einen dünnen Wein handle, dem Glycerin und Milchsäure zugesetzt worden seien. Auch die Chemiker Dr. Fresenius-Wiesbaden und Dr. Muth-Doppenheim fanden den Wein überstreckt. Das Gericht verurteilte Möhler zu vier Monate und Kern zu drei Monate Gefängnis. Der Möhler'sche Wein wird eingezogen.

„Daily Telegraph“ läßt sich von Petersburg berichten: „Eine umfangreiche Verschwörung gegen das Leben des Zaren wurde aufgedeckt. Eine Bande von 80 Terroristen beabsichtigte, einen plötzlichen verwegenen Angriff gegen den Palast auszuführen und die Wachen zu überwältigen. Man verabredete, in drei Gruppen getrennt, zu gleicher Zeit vorzugehen, um den Zaren zu ergreifen und am Entkommen zu verhindern. Die Motte gelangte zu 2 und 3 Mann nach Zarstojke Selo. Schon war die erste Gruppe in einer Anzahl von 34 Mann beisammen, da schöpste man Verdacht. Alle 34 wurden verhaftet, noch ehe sie ihren Plan ausführen konnten. Man fand in ihrem Besitz Papiere, welche ihre Schuld bewiesen und auf die Spur der übrigen Verschwörer führten, die verhaftet werden konnten. Der Vorfall erregte im Palast die größte Aufregung.“

### Lokales.

× Wildbad, 18. Mai. Auf das in Folge Beschlusses der bürgerlichen Kollegien an die Kgl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen gerichtete Gesuch ist dem Stadtschalttheißenamt die Mitteilung zugegangen, daß unseren Wünschen insoweit entsprochen worden ist, als der Zug ab Pforzheim 6<sup>15</sup> Vorm. und sein Gegenzug ab Wildbad 9<sup>45</sup> Nacht bis zum 31. August täglich verkehren wird. Beide Züge laufen im September jedoch nur an Sonn- und Feiertagen. Von der Einlegung eines Schnellzugs von Stuttgart über Calw nach Wildbad und zurück, sowie von weiteren direkten Schnellzügen auf der Strecke Pforzheim—Wildbad mußte zufolge Entschliebung des Kgl. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, abgesehen werden. Durch den Personenzug 330/324, der eine

größere Anzahl von Stationen überfährt, wird jedoch eine gute Vormittagsverbindung von Stuttgart nach Wildbad über Calw hergestellt. Seien wir einstweilen mit dem errungenen Erfolg zufrieden und erhoffen wir für nächstes Jahr einen weiteren Fortschritt für unsere Eisenbahnverbindungen.

— Aus Anlaß der Wohltätigkeits-Vorstellung im P. Kurtheater am Pfingstmontag, den 20. Mai wird an diesem Tag Zug 1182 ausgeführt:

Wildbad ab 10 Uhr 12 abends  
Pforzheim an 10 „ 53

mit Anschluß in Brötzingen an den letzten Zug (303) nach Calw.

### Unterhaltendes.

## Teuer erkauft.

Erzählung von Ida von Conring.  
(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Meiner stuzte, als er Richards ansichtig wurde, und näherte sich schnell. „Ist etwas passiert, Pfeiffer? Sie sind ja nicht kostümiert — wo haben Sie denn so lange gesteckt?“

Sie sind sehr vermisst worden, das kann ich Ihnen sagen. Ihre Frau hat Triumphe gefeiert — fabelhaft. So schön ist sie noch nie gewesen — unbesritten la reine du bal! Ich selber — „Bitte, Meiner,“ unterbrach Richard den Wortschwall, „wollen Sie meine Frau herführen? Sie muß sofort mit mir nach Hause kommen.“ — „Ihrer Kleinen fehlt doch nichts?“ Meiner trat erschrocken näher. „Nein. Mein Schwiegervater ist gestorben. Sie begreifen wohl, daß ich nicht durch den Saal gehen kann, um meine Frau zu holen, ohne daß Aufsehen entsteht. Versuchen Sie, bitte, ihrer möglichst rasch habhaft zu werden.“ — Meiner schien plötzlich von den Geistern des Weines verlassen worden zu sein, sein Gesicht war sehr ernst geworden. „Das ist ja tragisch,“ sagte er. „Ich will sofort gehen. Wollen Sie dann hier warten? Ich denke, es wäre besser, Sie gingen in die Garderobe, und ich führe Ihre Frau Gemahlin dorthin. Ich glaube, daß ich sie finden kann. Frau Becker werde ich sofort benachrichtigen.“

Richard hatte nur kurze Zeit gewartet, als Meta kam. Sie sah verführerisch aus. Das rosa Atlaskleid hob ihre zarte Farbe, das schöne Haar war gepudert, in hoher Frisur aufgesteckt, Hals und Busen mit Spitzengefästel verhällt. Zum ersten Mal hatte Richard ein Auge für ihren Liebreiz. Das Bild des sterbenden Mannes, der vergebens nach seinem Kinde verlangt hatte, schwebte ihm unablässig vor. — „Was ist denn geschehen, daß Du mich holen läßt, Richard, was willst Du von mir?“ fragte Meta halb trozig, halb verlegen. — Dein Vater ist gestorben, Meta! Ich habe den Brief Deiner Mutter gelesen, Du mußt sofort mit mir nach Hause kommen.“ — Sie schwieg, ließ sich den Mantel umlegen und saß stumm neben ihm, als der Wagen in raschem Tempo durch die dunklen, winddurchbrausten Straße fuhr.

Meta eilte die Treppe hinauf. In ihrem Ankleidezimmer wartete Berta. „Haben Sie dem Herrn den Brief meiner Mutter gegeben?“ rief Meta heftig. — „Ja, aus Versehen, ich dachte, es wäre der Zettel, den gnädige Frau mir für den Herrn gegeben hatte.“ — „Falsche Nahe, Sie lügen, Sie haben mit Absicht Unheil angestiftet! Von Ihnen will ich mich nicht mehr bedienen lassen, gehen Sie sofort hinaus, hören Sie, sofort!“ — „Wie Frau Pfeiffer befehlen,“ antwortete Berta, der solche Szenen nichts neues waren, gleichmütig.

Den Türgriff schon in der Hand haltend, stand Berta noch einmal still. „Frau von Althof war hier und hat Baby mitgenommen. Miana ist zum Tanzen gegangen und noch nicht wieder da.“ — „Gehen Sie!“ rief Meta außer sich, mit den Füßen aufstampfend. Sie warf das prächtige Kostüm achtlos zu Boden, riß die Brillanten vom Nacken und kauerte sich vor Zorn und Beschämung laut aufweinend, in einer Ecke des Sofas zusammen.

So fand Richard seine Frau nach einer Viertelstunde. Er sah totenblaß aus, sagte aber

kein Wort. Mit frauenhafter Zartheit löste er Nadeln und Agraffen aus Metas Haar und schlang es in einen Knoten. Dann kniete er nieder zog ihr die Schuhe aus und hob sie sanft empor. „Geh' schlafen, Meta! Du bist ermüdet.“ — Sie entwand sich ihm, eilte auf das Bett zu und drückte das heiße Gesicht tief in die Kissen. Richard folgte ihr, deckte sie sorglich zu und suchte dann selbst sein Lager auf. Er hatte sich kaum gelegt, als Metas tiefe ruhige Atemzüge ihm meldeten, daß sie schon fest eingeschlafen war, während seine müden Augen noch lange in dem matt erhellten Zimmer umherwanderten.

Am nächsten Morgen fuhren beide nach Eimsbittel. In der kleinen hübschen Villa ging alles drunter und drüber. Frau Möller hatte durch den raschen Tod ihres Gatten völlig den Kopf verloren; es war nicht möglich, ein vernünftiges Wort aus ihr herauszubringen. Richard mußte erst von Klara, die in ihrem tiefen Schmerz ruhig und sympathisch wie immer war, die näheren Umstände erfragen. Möller hatte sich krank gefühlt, gegen Abend mehrsach nach seinen Kindern verlangt und war, bis zuletzt bei voller Besinnung, in Klaras Armen sanft eingeschlafen. Frau Möller erging sich in maßlosen Schmerzensausbrüchen, in denen sie Tränenströme vergoß, und langen Erzählungen, was sie gedacht, gesagt und empfunden hatte. Sie verweigerte entschieden, die Leiche zu sehen, hielt sich die Ohren zu, wenn man Anordnungen von ihr verlangte, und sah in ihrem seltsamen Anzuge — zu einem türkischbunten Schlafrock trug sie eine eilig herbeigeschaffte schwarze Kreppmütze — wirklich mitteilender aus. Alle fühlten sich erleichtert, als sie sich bewegen ließ, mit einer großen Tasse Kaffee im Schlafzimmer zu verschwinden. (Fortf. folgt.)

### Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad

vom 11. Mai bis 17. Mai.

Geburten.

12. Mai Schraft, Wilhelm, Bauer in Christofshof, 1 Sohn.  
12. Mai Mundinger, Hermann, verft. Jäger, 1 Sohn  
11. Mai. Haug, Karl Wilhelm, Zimmermann hier, 1 Sohn.

Eheschließungen:

11. Mai. Boz, Karl Albert, Tagelöhner hier und Gutsbub, Sofie Christiane hier.  
11. Mai. Frey, Michael gen. Friedrich, Hausdiener hier und Kometisch, Anna Maria hier.

Ge storbene:

15. Mai. De Ponte, Josef, Sanitätsrat, Dr. med. prakt. Arzt hier, 52 Jahre alt.  
17. Mai. Schmid, Karoline Friedrike geb. Knöller, Ehefrau des Bäckermeisters Agri Albert Schmid hier, 55 Jahre alt.

### Amtliches Verzeichnis

der vom 17. bis 18. Mai angemeldeten Fremden.

### In den Gasthöfen.

#### Kgl. Badhotel

Hoffmann, Hr. Jos., Architekt mit Fr. Gem. Mannheim  
Siebert, Fr. Professor Eisenach  
Siebert, Fr. Anna Eisenach  
Siebert, Fr. Marie Eisenach  
Finzelberg, Hr. G., Kaufmann mit Fr. Gem. Magdeburg

#### Gasth. z. bad. Hof.

Axt, Hr. Fritz, Stud. Freiburg  
Maier, Hr. Philipp, Postbeamter Stuttgart  
Richter, Hr. Karl, Stud. Berlin

#### Hotel Graf Eberhard

Palm, Hr. Herbert, stud. jur. Berlin

#### Hotel Klumpp

d'Alexandrowsky, Madame Sofie mit Fr. Tochter Florenz  
Andreae, Hr. Viktor, mit Fr. Gem. und Bedienung Frankfurt a. M.  
Cavallo, Fr. Paul Heilbronn  
Götz, Hr., Oberförster Simmersfeld  
van Hogelanden, Hr. Jonkheer Boreel mit Familie und Begleitung Holland  
Möller, Fr. A. Hamburg  
Möller, Fr. L. Hamburg  
Moll, Hr. E. G. Hamburg



**Hotel Pfeiffer, z. gold. Lamm**  
 Haberer, Fr. Cannstatt  
 Weinhöppel, Hr. Fabrikant Gmünd

**Gast. z. alt. Linde**  
 Braunberg, H. G., Stud. Hamburg  
 Schüssler, Hr. Alfred, Stud. Karlsruhe

**Hotel z. g. Löwen**  
 Möller, Fr. Oberkonsistorialrat  
 Gross-Lichterfelde

Russ, Hr. E., Fabrikant Gmünd  
 Wöhler, Hr. O., Fabrikant Gmünd

**Gasth. z. wild. Mann.**  
 Redel, Hr. Bahumeister mit Fr. Tochter Saargemünd i. Lothr.

Moehr, Hr. Otto, Expedient Cöln  
 Schmid, Hr. And. Waldsee

**Gasth. z. gold. Ross**  
 Elsas, Hr. Oscar, Privatier mit Frau Gem. Ludwigsburg

Grundig, Hr. Oberkonsistorialrat a. D. mit Frau Gem. Dresden  
**Gasth. z. Sonne.**  
 Fischer, Hr. G. Liverpool  
**Gasth. z. gold. Stern**  
 Marschall, Hr. Fritz Barmen

**In den Privatwohnungen.**

**Villa Augusta.**  
 Metzger, Hr. Leonhard, Betriebssekretär mit Frau Gem. Karlsruhe  
 Bischof, Hr. Bergreferendär Halle a. S.

**Chrst. Bott, Hauptstr. 89.**  
 Mailänder, Frau Niederstotzingen b. Ulm

**Villa Eberle.**  
 Kolb, Hr. Andreas Würzburg

**Villa Erika.**  
 Würsching, Hr. Paul, Privatier mit Frau Gem. Fürth

**Villa Haussmann**  
 Wagner, Fr. Emilie Schwetzingen

**Villa Helena.**  
 Haakh, Frau L. mit Töchterchen Ellwangen  
 Haakh, Hr. Regierungsrat Ellwangen

**Villa Karlsbad**  
 Reuber, Hr. Wilhelm, Kaufmann München  
**Friedr. Kübler, Hauptstr.**  
 Fischer, Frau Pauline Beutlingen

**Villa Mathilde.**  
 Leonhardt, Hr. Richard, Fabrikbesitzer mit Frau Gem. Grünberg i. Schl.  
 Lärstedt, Frau M. Hamburg

**Kaufmann Pfau**  
 Schube, Frau Friederike Bönningheim  
**Chr. Schmid, König-Karlstr. 71.**  
 Schwenninger Hr. Werkmeister Mannheim  
 Zahl der Fremden . . . . . 621

Wegen des Pfingstfestes werden die nächsten Nr. ds. Bl. am Mittwoch u. Samstag ausgegeben.

**Wildbad.**

**Bekanntmachung.**

Da sich beim Besuch der Friedhöfe in letzter Zeit Mißstände gezeigt haben, werden nachstehende Bestimmungen der Friedhofordnung wiederholt öffentlich bekannt gemacht:

Par. 13.

Der Zutritt in den Friedhof ist unter Beobachtung der dieser Ruheplätze der Toten schuldigen Achtung in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar vorm. 10—12, nachmittags 1—4 Uhr; März und April vorm. 10—12 Uhr, nachmittags 1—6 Uhr; Mai, Juni, Juli und August vorm. 6—12 Uhr, nachmittags 1—8 Uhr; September und Oktober vorm. 6—12 Uhr, nachmittags 1—6 Uhr erlaubt.

Der Schlüssel zum Friedhof ist sich vom Friedhofsverwalter zu erbitten und nach dem Besuch wieder an denselben abzuliefern.

Mit Genehmigung des Stadtschultheißenamts dürfen an geordnete Familien besondere Schlüssel abgegeben werden. Dieselben werden durch den Friedhofsverwalter beim Schlossermeister bestellt und gegen Erzahlung der Vorauslagen an die Nachsuchenden abgegeben. Die Besitzer von eigenen Schlüsseln sind mit ihren Besuchen des Friedhofs an die festgestellten Stunden ebenfalls gebunden und müßten Zuwiderhandlungen neben der zu verhängenden Strafe auch noch mit dem Entzug des abgegebenen Schlüssels geahndet werden.

Die Besucher des Friedhofs haben den Weisungen des Aufsichtspersonals und den Bestimmungen dieser Friedhofordnung unbedingt Folge zu leisten. Kindern unter 12 Jahren ist der Zutritt zum Friedhof nur in Begleitung ihrer Eltern, bezw. Verwandten gestattet. Wägen, mit Kindern im Wagen ist der Zutritt verboten.

Die Besucher der Friedhöfe haben, solange sie im Friedhof weilen, die Türe desselben zuzumachen und beim Verlassen desselben wieder abzuschließen.

Par. 14.

Verboten ist:

- das Gehen außerhalb der Wege, insbesondere das Betreten von Gräbern ohne Not;
- das Mitnehmen von Hunden auf den Friedhof;
- das Betreten und Verlassen des Friedhofs mit bedeckten Körben oder sonstigen Gefäßen;
- jede Verunreinigung des Friedhofs, sowie jede Beschädigung an Gräbern und Monumenten;
- das Rauchen auf dem Friedhof;
- das unbefugte Abreißen von Blumen, Zweigen, sowie auch Ausreißen von Blumenstöcken.

Par. 15.

Unbeteiligten Personen ist es untersagt, Blumen, welche zur Ausschmückung des Sarges und der Gräber verwendet gewesen, von diesen zu entfernen.

Par. 16.

Bei Reinigung von Gräbern ist der sich ergebende Unrat auf die an den unteren nördlichen Ecken der beiden Friedhöfe zu diesem Zweck eingeräumte Plätze zu verbringen und darf nicht neben dem Grab liegen gelassen werden.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen müßten künftig strenge abgerügt werden, insbesondere muß darauf gehalten werden, daß die Friedhöfe beim Verlassen wieder abgeschlossen werden. Die Friedhoffschlüssel werden von jetzt ab auch auf der Polizeiwachstube aufbewahrt und können dort gegen Angabe des Namens abgeholt werden.

Wildbad, den 16. Mai 1907.

Stadtschultheißenamt:  
 B ä g n e r.

**Schwemmsteine, Bimsceementdielen, Bimsand**  
 liefert billigst

Carl Kenngott, Baumaterialien, Stuttgart 9, Telefon 4752.  
 Verkaufsstelle des Rheinischen Schwemmstein-Syndicat Neuwied.

**Bekanntmachung.**  
**Kurverein Wildbad.**

Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die von auswärts hier eingehenden Anfragen wegen Wohnungen schon jetzt am Verkehrsbureau ausgehängt werden. Sie werden daher ersucht, ihre bezüglichen Angebote unter verschlossenem Umschlag auf dem Bureau abzugeben.

Wildbad, den 17. Mai 1907.

**Todes-Anzeige.**



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Friederike Schmid**

geb. Knöllner

heute früh 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr im Alter von 55 Jahren nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Albert Schmid,**

Bäckermeister  
 mit seinen Kindern.

Beerdigung, Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Gesetzlich geschützt. **Kräfftiger Hausfrunk** **Gesunder Most**

**Plochinger**

**Apfelmoststoff**

100 Literpaket nur 4 Mk.

**Keine Chemikalien** **nur Früchte**

deshalb der natürlichste Volkstrunk

Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.  
 Ueberall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,  
 oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von  
**Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.**  
 Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

**Schmiedeiserne Möbel**

aller Art



**Garten-Möbel**

empfehl

**Fr. Treiber.**

Musterbuch und Fabrikpreisliste gern zu Diensten



## Gras-Zettel.

Die Liebhaber von Graszet-  
teln aus Staats- und Stadtwald  
Wildbad werden aufgefordert, ihr  
Gesuch beim Stadtschultheißenamt  
oder den Anwaltämtern Sprossen-  
haus und Nonnenmüß  
spätestens bis 25. Mai 1907  
einzureichen.

Nachträglich einlaufende Gesuche  
können nicht berücksichtigt werden.  
Wildbad, den 17. Mai 1907.  
Stadtschultheißenamt:  
Baehner.

K. Forstamt Weistern.

## Gras-Verkauf.

Am

Samstag, den 25. Mai  
vormittags 8 Uhr

auf der Forstamtskanzlei Verpach-  
tung der Böschungen am oberen und  
unteren Kleinenalsträßchen auf 5  
Jahre.

## Flaschen-Bier.

Vorzügliches Flaschenbier  
empfehlen und liefert frei ins Haus  
J. Wetzel,  
Kernbachbrauerei.

Nächste Ziehung  
garantiert am 5. Juni 1907.  
III. Grosse

## Geld-Lotterie

zu Gunsten des  
Schwäbischen Frauenvereins  
in Stuttgart.

1337 Geldgewinne  
mit zusammen Mark

**40 000**

Hauptgewinne Mark

**15 000**

**5000, 2000.**

Frauenvereinslose à 1 M.  
13 Lose 12 M. Porto u. Liste  
25 g extra, empfiehlt und  
versendet die Generalagentur  
Eberhard Fetzer  
Stuttgart, Kanzleistrasse 20.

Bier bei: Chr. Wildbrett.

## Käse! Käse!

Gute, fettstoffige, gelb  
u. weich schnittige bis  
durchreife

## la Badsteinkäse

versendet in Kisten von 40 bis  
70 Pfd. das Pfund zu 33 Pfg.  
geg. Nachn. franko.

Ich bemerke, daß die Käse  
nicht mit Ausschlußkäse zu ver-  
wechseln sind.

Ad. Gekfle, Käser  
Kirchheim-Teck.

## Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten  
und das mit diesem Uebel verbun-  
dene, so unerträgliche Hautjucken,  
heile unter Garantie (ohne Berufs-  
störung) selbst denen, die nirgends  
Heilung fanden, nach langjähriger  
praktischer Erfahrung. Herstellung  
Patentamtlich geschützt Nr. 63781  
R. Groppler, St. Marien-Drogerie  
Charlottenburg, Kant-Strasse 97.

Telefon Nr. 33.

## August Müller, Tapezier- und Polster-Geschäft westl. Karl-Friedrichstraße 66. Pforzheim.

empfiehlt dem tit. Publikum sein reichhaltiges Lager in  
**vollständ. Wohnungseinrichtungen,  
sowie Einzeilmöbel**  
bei reeller und billiger Bedienung.

## Filiale der Rheinischen Creditbank Pforzheim

(vorm. Julius Kahn u. Co.)

Hauptsitz in Mannheim.

Volleingezahltes Aktienkapital 75 000,000 Mk.

Reserven: 15,000,000 Mk.

Filialen in Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg  
Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Mül-  
hausen i. Els., Offenburg, Pforzheim, Strassburg i. Els.,  
Zweibrücken.

Agenturen in Neunkirchen (Reg.-Bez. Trier) Rastatt,  
Depositenkasse in Bruchsal.

Wir eröffnen laufende Rechnungen mit und  
ohne Creditgewährung, discountieren und besorgen  
das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland  
und stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf  
alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir kaufen und verkaufen Effecten aller Art  
und vermitteln den An- und Verkauf derselben zu  
den billigsten Bedingungen.

Wir führen provisionsfreie Cheekrechnungen  
und gewähren für deren Benutzung die grösstmög-  
lichen Vorteile und Erleichterungen. Depositengel-  
der verzinsen wir zu den günstigsten Zinssätzen.

Wir kaufen und verkaufen zu den billigsten  
Tagespreisen ausländische Geldsorten, sowie Fein-  
gold und Feinsilber.

Wir übernehmen Wertpapiere aller Gattungen  
zur sicheren Aufbewahrung und Verwaltung, die  
Revision, sowie Versicherung verlosbarer Effecten  
gegen Kursverlust bei Auslosungen und sind bereit  
die Einkassierung der fälligen Coupons, die Einzieh-  
ung gekündigter Obligationen, die Leistungen aus-  
geschriebener Zahlungen und alles sonst Erforder-  
liche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir verschlossene Wert-  
sachen in Verwahrung.

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden  
in dem feuerfesten Gewölbe unseres Bankgebäudes  
aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftbar-  
keit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

## Hochfeines, garantiert reines echtes ungarisch-serbisches Schweineschmalz

mit feinstem Bratengeschmack in email Blechgefäßen als:

Eimer	ca. 20-35 Pfd.	a Pfd. 60 sowie in 10 Pfund-Dojen à 6.20 g. Nachn od. Vorschub zu Holzgeb. Preisl. 1. Dienst. Wilh. Beurlen jr. Kirchheim-Teck 119 Würt.
Ringhafen	15-20-35 "	
Schwenkessel	30-40-60 "	
Zeigschüssel	15-30-50 "	
Wassertopf	mit Dr. 20-40 "	

Viele Anerkennungs-schreiben

Redaktion Druck und Verlag von H. Wildbrett in Wildbad.

K. Forstamt Weistern.

## Weesperre.

Wegen Ausbesserung der Dürren-  
grundbrücke ist dieselbe auf 14 Tage  
gesperrt.

Verbesserte Heilbronner

## Most-Substanzen

für 3 Mark 1 Portion zu 150 Liter  
besten Hausstrunk zu haben bei

Daniel Treiber

Inh. Rob. Treiber.

## Dampfwaschanstalt

### Birkenfeld.

Wir machen Interessenten darauf  
aufmerksam, daß unser Wagen wäh-  
rend der ganzen Saison regelmäßig  
jeden Montag nach Wildbad  
kommt.

Bestellkarten für den Wagen lie-  
gen in der Expedition ds. Bl. anf.  
Dampfwaschanstalt Birkenfeld.  
Telefon 2.

## Zauber

verleiht jedem Gesicht ein rosiges, ju-  
gendfrisches Aussehen, zarte, weiße, sam-  
metweiche Haut und blendend schö-  
nen Teint. Alles dies erzeugt die echte  
Stechenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Nadebent  
mit Schuhmarke: Stechenpferd  
à St. 50 Pfg. bei Hofapotheke Dr.  
Wegner u. Fr. Schmeltzle.

## „Unzflink“

das praktische Reinigungsmittel für  
Messer, Gabeln, Küchenge-  
schirr, Fußböden, Treppen  
und sonstige Gegenstände. Befreit fer-  
ner: fette und schmutzige Hände  
von Tinte, Lack, Wagen-  
schmiere, Teer, Harz, Beize,  
Del, Ruß, Druck- und Stempel-  
farbe u. s. w.

per Paket 1/2 Pfd. 10 Pfg.  
bei

Daniel Treiber.

## Wein-Handlung

von

## Chr. Kempf

empfehlen ihr großes Lager  
reingehaltener in- u. ausländischer  
Weine, in allen Preislagen.  
Fakweise und von 1  
Liter ab.

## T Kellner u. Köche!!

suchen Stellen durch K. Er-  
stere-Bureau Stuttgart  
Kanzleistr. 8 A.

## Evang. Gottesdienste.

Pfingstfest.

Vorm. 1/10 Uhr: Predigt: Stadt-  
pfarrer Auch. — Abendmahl.

Nachm. 4 Uhr Predigt: Stadt-  
vikar Dr. Baur.

Pfingstmontag.

Vorm. 1/10 Uhr Predigt:  
Stadtpfarrer Auch.